

Fluglärm: Erneute Konsultationen

Freilassing. Nicht zufrieden ist die deutsche Seite mit dem Ergebnis des „Gemeinsamen Technischen Ausschusses“, der eine gerechtere Verteilung der An- und Abflugrichtung vom Salzburg Airport erreichen sollte. Die Fluglärmkommission, die gestern tagte, beschloss deshalb einstimmig, dass das deutsche und das österreichische Bundesverkehrsministerium wieder in Konsultationen einsteigen sollen, um das technisch Mögliche zu realisieren.

Das berichtet der Vorsitzende, Bürgermeister Josef Flatscher. Er hatte die Kommissionssitzung im April abgebrochen, da die Flugsicherung

Austro Control zu etlichen anstehenden Fragen aus früheren Kommissionssitzungen keine Antworten gegeben hatte. Diese lagen nun vor und wurden in der Kommission erläutert. Zu Details äußerte sich Flatscher aber nicht.

Der wichtigste Punkt aus seiner Sicht war das Ergebnis des „Gemeinsamen Technischen Ausschusses“, der vom deutschen und vom österreichischen Bundesverkehrsministerium im vergangenen Jahr eingesetzt wurde. Dessen Aufgabe war es, die technischen Möglichkeiten zu erarbeiten, um eine gerechtere Verteilung der An-

und Abflugrichtung zu erreichen, sprich eine signifikante Reduktion der Flugbewegungen aus und nach Richtung Norden.

Die von der Austro Control erarbeiteten Möglichkeiten eines Pistennutzungskonzepts seien schon im Vorfeld von Stadt und Land Salzburg als nicht annehmbar bezeichnet worden, und es sei ein alternatives Konzept von österreichischer Seite unterbreitet worden. Aus Sicht der Fluglärmkommission würde es aber kaum eine Verbesserung für den Norden und damit auch für die bayerische Seite bringen, so Flatscher gegenüber der Heimatzeitung. – red